

Von „Torrinpuirron“ zu Dornbirn

Die Geschichte unserer Stadt

Erstmalige Erwähnung im Jahr 895

Wenn wir uns auf eine Reise durch die Geschichte der Stadt begeben, beginnen wir am besten bei der Gründung der alemannischen Siedlung. Sie entstand in den Jahren zwischen 550 und 650 nach dem Ende der römischen Herrschaft. Im Jahr 895 kann erstmals die Erwähnung des Namens Dornbirn in einer St. Galler Urkunde nachgewiesen werden. Es ist dort von „Torrinpuirron“ (Ansiedlung des Torro) die Rede. Unter Herzog Leopold II. von Österreich wird Dornbirn 1380 habsburgisch.

Der Loskauf von Ems

Ab dem Ende des 14. Jahrhunderts begannen die Grafen von Ems, Grundstücke in Dornbirn zu erwerben. Erzherzog Ferdinand Karl verkaufte schließlich sogar das Gericht zu Dornbirn an die Grafen von Ems. Dieser Umstand brachte das Fass zum Überlaufen: Die Dornbirner verweigerten den neuen Landesherren die Huldigung und Erzherzog Ferdinand Karl nahm den Verkauf zurück. Die Emser Grafen hatten sich mit den Jahren allerdings dermaßen verschuldet, dass die Dornbirner 1771 sämtlichen Grund und Boden zurückkaufen konnten. Dieses Datum ging als „Loskauf von Ems“ in die Dornbirner Geschichte ein.

Wirtschaftliche Blütezeit

Nur wenige Jahre später, 1793, wurde Dornbirn zur Marktgemeinde erhoben. Mit dem Friedensvertrag von Pressburg fiel Dornbirn 1805 kurzzeitig an Bayern, kam aber 1814 wieder zu Österreich zurück.

Ende des 18. Jahrhunderts setzte ein wirtschaftlicher Aufschwung ein: einerseits durch den Bau einer Eisenbahnlinie und andererseits durch die Textilindustrie. Sie war Mitte des 19.

Jahrhunderts der bedeutendste Wirtschaftsfaktor in der Region.

Als Kaiser Franz Joseph I. am 10. August 1881 Dornbirn besuchte, ereignete sich eine kleine Sensation: Er telefonierte in einer Spinnerei im Gütle mit der Firmenzentrale der Textilfabrik F.M. Hämmerle im Oberdorf. Hierbei handelte es sich um die erste Außerhaus-Telefonanlage der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Vom Dorf zur Stadt

Dornbirn wuchs mit den Jahren zur bevölkerungsreichsten Ansiedlung in Vorarlberg heran. 1901 wird Dornbirn als größtes Dorf der österreichisch-ungarischen Monarchie zur Stadt erhoben. Damals lebten hier 13.000 Einwohner.

Stadt mit vielen Gesichtern

Die Identität der Stadt zeigt sich seither in zahlreichen Facetten: Museen, Architektur, Kultur-Einrichtungen, Handel und Gastronomie. Dornbirn ist längst zu einem wichtigen

Wirtschaftsstandort aufgeblüht. Seit es Ende des 20. Jahrhunderts mit der Textilindustrie bergab ging, rückten Handel, Gewerbe, Tourismus und einige international erfolgreiche Industriebetriebe in den Mittelpunkt.

Mit der Gründung der Fachhochschule Vorarlberg in den 1990er Jahren ist Dornbirn auch zu einem attraktiven Hochschulstandort herangewachsen. Heute ist Dornbirn mit mehr als 50.000 Einwohnern die zehntgrößte Stadt Österreichs. Andrea Kaufmann ist seit 2013 die erste Frau, die in Dornbirn als Bürgermeisterin amtiert.